

# EIN BIZARRER BALKANTRIP

Garth Cartwright auf Spurensuche bei Roma-Blaskapellen in Südosteuropa.

Als sich der Kommunismus auch auf dem Balkan sang- und klanglos verabschiedete, ahnte keiner, welche Geheimnisse unter der Oberfläche dieser südosteuropäischen Landstriche schlummern. So überlebte dort, von den Trendsettern weitestgehend unbeachtet, archaische Musik der Roma in den Ghettos der Abgeschlossenheit, mit dem Fusel namens Ausgrenzung sowie weiterer ganz spezieller Konservierungsstoffe, die man nur in geschlossenen Kulturkreisen findet. Namenlose Bands, welche die eigenen Instrumente teilweise schon eingemottet hatten, wurden in den 90er Jahren von Glücksrittern aufgespürt und entwickelten sich, wie von Geisterhand geführt, zum Exportschlager eines ansonsten arg gebeutelten Volkes. Überall, wo ihre musikalischen Vertreter das bisherige Schattendasein ablegten und irgendwo anders auftauchten, feierte das zumeist staunende Publikum die furios blasenden und putzmunter wirkenden Erscheinungen. Live boten sie allesamt kaum zu beschreibende, tönende Mixangebote, welche selbst erlebte Liebe, urbane Lebensfreude sowie eigene Leidensgeschichten reflektierten. Eben echte Momentaufnahmen aus bislang verborgenen Welten.

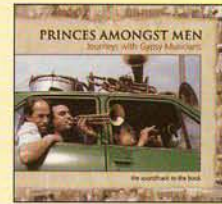
Garth Cartwright trieb es jetzt zu den Original-Standorten der lange Zeit vergessenen Kapellen. Er kroch tief hinein in die Welt der Roma. Ausgelassen hat der Brite auf dieser Route fernab der klassischen Reisebüroziele fast nichts. Im mazedonischen Shutka prallen unsichtbare Dämonen auf emotional eingefärbte Wehklagen. Unglaubliches passiert im serbischen Guca, dem Schauplatz des wohl bekanntesten Festivals dieser bunten Truppen. Aber der Hunger des Abenteurers ist noch längst nicht gestillt. Deshalb treibt es den Rastlosen in Rumänien schnell nach Zece Prajini. Seit das Dorf ohne richtige Bahnstation mit der Fanfare Ciocarlia über einen tönenden Dauerzunder verfügt, ist es zu einer Wallfahrtsstätte geworden. Im weiter südlich gelegenen Bulgarien geht der schallende Blues weiter. Cartwright setzt jetzt auf dessen charmante Seite in Form einer märchenhaften „Gypsy-Prinzessin“. Bei der „Nacht der Zigeuner“ im Südwesten des selben Landes wird alles und jeder verzaubert.

Das musikalische Unterstützerprogramm für den Stoff, der da aus der Flasche gelassen wurde, liefert die parallel zum Buch erschienene CD „Princes Amongst Men“. Bei den insgesamt 18 Titeln leuchten die Stationen einer unikaten Ausfahrt nochmals auf. Für den Sound verantwortlich sind unverzichtbare Verdächtige wie Boban Markovic (Serbien), Kocani Orkestar (Mazedonien), Jony und Boril Iliev (Bulgarien) oder Taraf de Haidouks (Rumänien).

**TEXT: ROLAND BARWINSKY**

**FOTO: HANNIBAL VERLAG/ ASPHALT TANGO**

**GEWINNEN:** M&R verlost 3 CDs „Princes Amongst Men“. Mehr Infos dazu auf Seite 18.



**CD: V.A.**  
**„Princes Amongst Men“**  
 Asphalt Tango Records/Indigo



**BUCH: GARTH GARTWRIGHT**  
**„Balkanblues und Blaskapellen“**  
 Hannibal Verlag